

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-03-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 1. März 1956

Lieber Herr Abich, -

Herr Pfeiffer-Belli:

Das dummdreiste Elaborat dieses besorgten "Freundes" hatte ich schon in der Frankfurter "Gegenwart" gelesen, als Ihr freundlicher Brief mich erreichte. Meinerseits möchte ich nicht einschreiten gegen den hochvermögenden Affen, stelle Ihnen aber anheim, das Folgende bekanntzugeben:

1. Im Jahre 48 bereits hat T.M. persönlich (mit Korda) einen Filmvertrag für den "Zauberberg" abgeschlossen.
2. Der erste Filmvertrag, die "Buddenbrooks" betreffend, wurde von ihm im Sommer 54 unterzeichnet.
3. Was den "Krull" angeht, so wissen Sie Bescheid, - erinnern Sie sich auch insbesondere, dass T.M. das erste Exposé von Thoeren gelesen und (inclusive Schluss) aufs heiterste gebilligt hat. Eine alberne Frechheit ist es also, es so darzustellen, als habe mein Vater aus purer Höflichkeit ("Noblesse") nicht nein sagen wollen zu dem Projekt "Königliche Hoheit" und als hätten wir nichts eiligeres zu tun, als die übrigen Werke zu verschachern, ohne seine Zustimmung und kaum hatte er die Augen geschlossen. Dass mein Vater, nachdem "Hoheit" ihm vorgeführt worden war, nicht nur der Premiere in Zürich, sondern auch der holländischen "Uraufführung" (am 8. Juli in Amsterdam) freiwillig und gern beigewohnt hat, wäre vielleicht gleichfalls zu erwähnen. Jedenfalls sind Sie autorisiert, von den "obigen" Angaben jedweden Gebrauch zu machen, der Ihnen dienlich scheint.

"Aller guten Dinge sind drei":

Hier möchte es sich um ein Missverständnis handeln. Mir schien nur, ein Abschluss dieser Art könnte uns aus der Patsche helfen, in der wir uns befinden oder noch befinden. Mitnichten dachte ich an die baldige Produktion der telephonisch erwähnten Novellen.

"Krull":

Der Ordnung halber wiederhole ich Ihnen hier, was ich telegraphisch schon mitgeteilt, nämlich die Adresse von Luchino Visconti. Sie lautet: Via Salaria 366 Rom. Ich telegraphiere ihm soeben, dass ich Sie ins Bild gesetzt und dass ich der Ueberzeugung sei, Sie würden den Kontakt mit ihm schleunigst aufnehmen. Gestehen muss ich, dass ich mich persönlich nicht erinnere, einen der Filme von Visconti gesehen zu haben. Was nicht heissen will, ich hätte wirklich keinen gesehen. Mein Gedächtnis ist zum Erbarmen, reicht aber doch hin, mich wissen zu lassen, dass ich sehr viel Gutes - und nichts als Gutes - über Visconti gehört. Auch scheint seine Inszenierung von "Mario und der Zauberer" ein ungewöhnlich heftiger Erfolg gewesen zu sein. In jedem Fall darf ich Sie bitten, mich nicht desavouieren zu wollen und den Maestro irgendwie ins Bild zu setzen, und sich ihm irgendwie zu nähern. Was dann daraus wird, wird man ja sehen.

Nochmals "Krull":

Natürlich bin ich sehr willens, mir in Luzern einen ganzen Haufen Thiele-Filme vorführen zu lassen. Beordern Sie nur dorthin, was Sie gut und nützlich dünkt und lassen Sie mich wissen, wann und wo die Spitzenprodukte für mich zu sehen sind. Denn wie ich "örtlich ausmachen" soll, an welches Kino die Sendung zu gehen hat, ist mir unergründlich.

"Buddenbrooks":

Esperons! (französisch, - heisst so viel wie: "Lassen Sie uns hoffen!" Wann beginnen wir mit dem Unterricht ?)

Meine Mutter erwidert Ihre Grüsse und ich bin wie stets mit den herzlichsten Empfehlungen

die Ihre:

22
17
22
22
22



III/88